

# Jahresbericht 2005

## 1. Aktivitäten des AfA

- Sammlung, Erschliessung und Archivierung von Quellen
- Datenbank Quellen zur Agrargeschichte
- Vermittlung und Publikation von Quellen
- Veröffentlichungen und Vorträge
- Forschung
- Lehre

## 2. Verein Archiv für Agrargeschichte

## 3. Förderverein/Association de soutien



# Jahresbericht 2005

Das dritte Geschäftsjahr des *Archivs für Agrargeschichte* (AfA) war das erste seit der Gründung des Vereins *Archiv für Agrargeschichte* als neuer Trägerschaft. Auf die Tätigkeiten des Archivs hatte die rechtliche Verselbständigung jedoch keinen direkten Einfluss. Die Erschliessung von Quellen wurde im vorgesehenen Rahmen weitergeführt. Neuland betraten wir hingegen mit der Veröffentlichung der in den 1920/30er Jahren von Augusta Gillibert-Randin geschriebenen Texte im Buch *Une paysanne entre ferme, marché et associations*. Mit dem ersten, zusammen mit dem Verlag hier+jetzt in Baden realisierten Band der neuen Reihe *Studien und Quellen zur Agrargeschichte / Etudes et sources de l'histoire rurale* haben wir versucht, einem breiteren Publikum zu zeigen, wie aktuell und spannend ein grosser Teil der von uns archivierten Quellen sind. Und mit der Übernahme der Koordination des COST-Programms Progressore (Programme for the Study of European Rural Societies) in der Schweiz haben wir auch unsere Tätigkeiten im Forschungsbereich erheblich ausgebaut.

## 1. Aktivitäten des AfA

### • Sammlung, Erschliessung und Archivierung von Quellen

Das Hauptgewicht im Berichtsjahr lag in der Erschliessung und Archivierung von Quellen aus dem Milchbereich. Die zahlreichen, teils sehr grossen und umfangreichen Archivbestände von Organisationen der Milchproduzenten, Milchkäufer, Milchverarbeiter und Milchhändler beinhalten nicht nur wertvolle schriftliche Quellen, sondern auch viele Photos, Plakate und Filme. Die Erschliessung dieser Bestände, die die Bedeutung und Vielfalt der Milchwirtschaft auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene dokumentieren, wird ergänzt durch eine teilweise Veröffentlichung der Quellen im zweiten Band der Reihe *Studien und Quellen zur Agrargeschichte*.

Weitergeführt haben wir auch die Archivierung in den Bereichen „Frauen“ und „Beratung und Bildung“. Besonders erfreulich ist, dass es gelang, zusammen mit dem Inforama Rütli die noch vorhandenen Archivalien aller landwirtschaftlichen Schulen im Kanton Bern sicherzustellen. Jetzt können wertvolle Quellen der landwirtschaftlichen Ausbildung, des Beratungswesens sowie der bäuerlichen Selbsthilfe erschlossen werden. Die Dokumente aus den Bereichen Ausbildung und Beratung werden durch das Staatsarchiv Bern aufgearbeitet. Für die Akten der bäuerlichen Organisationen, deren Archivalien an den landwirtschaftlichen Schulen deponiert waren, suchen wir gemeinsam mit den Besitzen nach Möglichkeiten zur Erschliessung.

Von den Einzelbeständen, die vom AfA im Geschäftsjahr 2005 erschlossen worden sind, ist das Archiv der Schweizerischen Interessengemeinschaft zum Schutz der Pflanzenzüchtung deshalb besonders erwähnenswert, weil der Bestand die parastaatliche Tätigkeit vieler landwirtschaftlicher Organisationen im 20. Jahrhundert exemplarisch dokumentiert. Erwähnenswert sind ferner die Bestände der bäuerlichen Aktionskomitees, die Einblick in die innerbäuerliche Opposition gegen die staatliche Agrarpolitik, in Organisationsformen und in soziale und wirtschaftliche Probleme in der Landwirtschaft ermöglichen.

Ein grosses Unterfangen bildete die im Mandatsverhältnis ausgeführte Erfassung und Auswertung des Gesamtbestandes der Archivalien des Archivs zur Geschichte der Frauenbewegung (Gosteli-Stiftung) in Worblaufen. Im Rahmen dieser Aktivitäten wurden insgesamt 319 Archivbestände (Archive von Personen und Organisationen) im Umfang von 1'733 Schachteln identifiziert und deren Inhalt mit einer kurzen Beschreibung festgehalten. Diese Beschreibungen enthalten Angaben zum Umfang, Inhalt, Zustand und der Entstehungsgeschichte des jeweiligen Archivbestandes sowie zur archivbildenden Person resp. Organisation. Nach der Auswertung wurden die Bestandesübersichten im Bibliotheks-Verbund Bern/Basel (IDS) erfasst und so der Öffentlichkeit online zugänglich gemacht. Die bereits zu einem früheren Zeitpunkt im IDS integrierten Archivbestände wurden überprüft und ergänzt und, falls nötig, neu erfasst. Neben den online abfragbaren Einträgen gibt ein Verzeichnis aller vorhandenen Archivbestände am Sitz des Gosteli-Archivs nun erstmals Auskunft über sämtliche in diesem Archiv vorhandenen Quellenbestände.

• **Datenbank Quellen zur Agrargeschichte**

Die im Oktober 2004 in Betrieb genommene Datenbank Quellen zur Agrargeschichte ([www.db-agrar-archiv.ch](http://www.db-agrar-archiv.ch)) haben wir im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Sie gibt Auskunft über alle vom AfA bisher erschlossenen Archivbestände und enthält für jeden Bestand Informationen zur Geschichte der jeweiligen Organisation oder Person sowie zum Archivbestand selber (Zeitraum der Archivalien, Art und Umfang des Materials, Zugangsbestimmungen etc. etc.). Die im pdf-Format abrufbaren Findmittel umfassen für jeden Bestand ein genaues Inhaltsverzeichnis der Archivalien bis auf Ebene der Dossiers. Die Angaben zum Standort zeigen zudem, wo sich die Dokumente dieses Bestandes befinden und wo sie unentgeltlich konsultiert werden können.

Zugang zu den Informationen auf der Datenbank gewinnt man auf zwei Wegen: Die Suche nach einer bestimmten Organisation oder Person erfolgt am schnellsten mit Hilfe der Suche nach Aktenbeständen, einer Liste aller Organisationen und Personen, von denen erschlossene und öffentlich zugängliche Archivbestände vorhanden sind. Einen sachthematischen Zugang zum Material bietet hingegen die Suche über das dreistufige Schlagwortregister (Suche nach Schlagworten). Mit Hilfe dieses Registers lässt sich herausfinden, wo und in welchen Beständen es Quellen zu den ausgewählten Sachthemen gibt.

• **Vermittlung und Publikation von Quellen**

Ende November ist der erste Band unserer Reihe Studien und *Quellen zur Agrargeschichte/Etudes et sources de l'histoire rurale* erschienen. Das Buch enthält 125 der mehr als 300 zwischen 1918 und 1940 in der Presse erschienenen Texte der Bäuerin Augusta Gillabert-Randin sowie die Protokolle der *Association des Productrices de Moudon* aus den Jahren 1918–1926. Diese Quellen geben Aufschluss über die zentrale Rolle, die Frauen im 20. Jahrhundert in der Landwirtschaft und für die Ernährung der Gesamtbevölkerung spielten. Aus den nun leicht zugänglichen Texten wird deutlich, dass die Autorin nicht nur etwas zu sagen hatte, sondern dass sie dies erst noch ausgesprochen lebendig und präzise zu tun vermochte. Diese Texte sind aber wesentlich mehr als nur Dokumente des Wirkens einer Bäuerin: Sie regen auch zur Suche nach der Präsenz von Frauen innerhalb und ausserhalb der Landwirtschaft an und sind in dem Sinne für die Geschichtsschreibung auch eine Quelle der Inspiration.

Das gilt auch für den von Augusta Gillabert-Randin und anderen Frauen aus der Waadt in den 1920er Jahren initiierten Film *La paysanne au travail*, der die vielfältigen Tätigkeiten der Bäuerinnen in der Romandie in der Zwischenkriegszeit illustriert. Deshalb haben wir, parallel zur Publikationen der Texte, in Zusammenarbeit mit der *Cinémathèque suisse* in Lausanne diesen Film als DVD reproduziert. Auf dem Datenträger ebenfalls enthalten sind der 1944 von Armin Schlosser realisierte Film über die vom Verband bernischer Landfrauenvereine organisierte erste Berufsprüfung für Bäuerinnen sowie zwei Filme über die Landwirtschaft aus der Romandie in der Zwischenkriegszeit. Das Buch und die DVD sind erste, aber wichtige Schritte zur Dokumentation der Bäuerinnenarbeit im 20. Jahrhundert, die wir weiterführen werden. Buch und Film sind in der Romandie auf grosses Interesse gestossen und sehr gut aufgenommen worden. An den jeweiligen Vernissagen in Lausanne und Moudon, die wir zusammen mit der *Association des Paysannes Vaudoises* und der *Cinémathèque suisse* organisierten, nahmen jeweils mehr als hundert Personen teil und in allen grossen Tageszeitungen und der Agrarpresse sind substantielle Berichte erschienen.

Ebenfalls beteiligt haben wir uns an der Herstellung der DVD „Stand der Bauern – 10 Jahre danach“. Zusammen mit der Firma i-FILM präsentierten wir die vom Filmemacher Christian Iseli 10 Jahre nach dem Film realisierten Porträts von fünf Bauernfamilien Ende Mai an einer gut besuchten Vernissage im Käfigturm, dem Politforum des Bundes in Bern. Die in der Zwischenzeit zu einem neuen Kinofilm ausgebauten Porträts werden im März 2006 im Schweizer Fernsehen DRS ausgestrahlt.

#### • **Veröffentlichungen und Vorträge**

Auch im vergangenen Jahr veröffentlichten wir zahlreiche Artikel in wissenschaftlichen Sammelbänden und in der Tages-, Wochenpresse sowie in landwirtschaftlichen Fachblättern im In- und Ausland (vgl. dazu die Publikationslisten von Peter Moser und Beat Brodbeck auf [www.agrararchiv.ch](http://www.agrararchiv.ch), wo ein Teil der Artikel und Interviews auch als pdf-Dateien erhältlich sind). Über das AfA selber wurde vor allem in der Romandie im Zusammenhang mit der Publikation von Band I der *Etudes et sources de l'histoire rurale* berichtet. Referate zu historischen und aktuellen Themen hielten wir in der *Schweiz, Österreich, Deutschland* und *Irland*.

#### • **Forschung**

Mit der Publikation von schriftlichen Quellen, der Reproduktion von Filmen, dem Halten von Vorträgen und dem Schreiben von Zeitungsartikeln versuchen wir, die Existenz von Quellen aus dem Agrarbereich einer breiteren Öffentlichkeit bekannt und leichter zugänglich zu machen. Unser Engagement in der historischen Forschung hingegen dient vor allem dazu, in wissenschaftlichen Kreisen auf die Relevanz der Agrargeschichte hinzuweisen und damit auch die Benutzung der von uns erschlossenen und archivierten Quellen durch die historische Forschung anzuregen und zu befruchten.

Das vom AfA in Zusammenarbeit mit WissenschaftlerInnen aus Deutschland und Österreich wesentlich mitgeprägte, auf eine Laufzeit von vier Jahren angelegte Forschungsprojekt zur Geschichte der ländlichen Gesellschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz ist 2005 unter unserer Federführung so weit entwickelt worden, dass im Frühling 2006 beim Nationalfonds ein Gesuch zur Finanzierung der Arbeit für den schweizerischen Teil eingereicht werden kann.

Der Leiter des Archivs wurde im Berichtsjahr vom Staatssekretariat für Bildung und Wissenschaft zum Vertreter der Schweiz im Verwaltungsausschuss der COST-Aktion A35 ernannt. An dieser Aktion zur

Koordination der Erforschung der ländlichen Gesellschaften in Europa beteiligen sich WissenschaftlerInnen aus über 20 Ländern. Als Mitglied des Management Committees hat er an Sitzungen zur Koordination des Gesamtprojekts in Brüssel und Venedig teilgenommen sowie im Rahmen einer Arbeitsgruppe inhaltliche Vorarbeiten zur Organisation eines Workshops zum Thema *State agricultural policies in the 20th century: Its causes, ways of its implementations and its consequences* im Frühling 2008 in Bern durch das AfA geleistet.

• **Lehre**

An den schweizerischen Universitäten und Hochschulen wird Agrargeschichte nach wie vor kaum (mehr) unterrichtet. Die jungen StudentInnen, die die Landwirtschaft immer seltener aus der Praxis kennen, haben deshalb auch kaum mehr die Möglichkeit, sich deren Geschichte zu nähern. Wie sich das im heutigen Reden über die Landwirtschaft in der Öffentlichkeit auswirkt, wird nicht zuletzt durch die oft konfusen agrarpolitischen Diskussionen illustriert, die erst noch mit grotesken historischen Versatzstücken angereichert werden. Das offensichtliche Nicht-Wissen und der eklatante Un-Verstand über die agrarische Welt sind denn auch ein Hauptgrund dafür, dass wir uns auch im vergangenen Jahr punktuell auch in der Lehre engagierten. An der Universität Basel führten wir (zusammen mit Prof. Martin Schaffner) ein Seminar zur irischen (Agrar)geschichte mit dem Schwerpunkt ländliche Gesellschaft im 20. Jahrhundert durch. Integraler Bestandteil der zweisemestrigen Lehrveranstaltung war eine 10tägige Exkursion ins ländliche Irland. An der SHL unterrichteten wir in den Modulen „Agrarpolitik und Agrarmärkte“, „Agrarwirtschaft und Klima“ sowie „Agrargeschichte und Agrarsoziologie“. Erfreulicherweise meldeten sich erstmals seit der Ausschreibung vor drei Jahren auch genügend InteressentInnen für das Modul „Frauen in der Landwirtschaft“ an, das wir im Sommer 2005 durchführten. Die Zusammenarbeit mit MitarbeiterInnen der SHL ist in einzelnen Bereichen wie dem Bergmilchprojekt oder der Frage nach der Zukunft des Ackerbaus in der Schweiz intensiviert worden.

## 2. Verein Archiv für Agrargeschichte

Der Vorstand hat sich im Jahr 2005 zu zwei Sitzungen getroffen. Am 25. Januar wurden v.a. die interne Aufgabenverteilung und Arbeitsweise des Vorstandes geregelt sowie redaktionelle Anpassungen der Statuten beschlossen. An der Sitzung vom 29. Juni wurden Marianne Spychiger zur Präsidentin und Markus Rediger als neues Mitglied in den Vorstand gewählt. Diesem gehören seit der Gründung im Dezember 2004 auch Willy Streckeisen, Hans Ramseier und Roger Schwarzenbach an. Die Aktivitäten der Geschäftsstelle wurden an beiden Sitzungen mit dem Leiter des Archivs besprochen. Vorstandsmitglieder haben sich zudem auch im Zusammenhang mit der Lancierung des ersten Bandes der Reihe *Studien und Quellen* sowie der DVD *La paysanne au travail* in Lausanne und Moudon engagiert, wo die Präsidentin auch den Verein und seine Tätigkeiten der Öffentlichkeit vorstellte. Willy Streckeisen veröffentlichte schon im Vorfeld der Publikation ein Porträt des AfA in der landwirtschaftlichen Zeitung Agri.

Nachdem die Tätigkeit des Archivs schon vorher von der Mehrwertsteuer befreit worden war, ist nun auch der Verein *Archiv für Agrargeschichte* „wegen öffentlichem Zweck“ von der Steuerpflicht befreit worden. Auf der Geschäftsstelle nahmen wir den Übergang von einem Projekt der *Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft* zu einer auch rechtlich eigenständigen Institution zum Anlass für eine umfassende Reorganisation unserer eigenen Geschäftsverwaltung, zur Einführung einer doppelten Buchhaltung und zum Beitritt der Mitarbeitenden in eine gemeinsame Pensionskasse. Wie die Jahresrechnung 2005 zeigt, ist es gelungen, den im Finanzplan für die Jahre 2005-2009 angestrebten Eigenfinanzierungsgrad von 50% durch Entschädigungen von Quellenbesitzern für die Erschliessung ihrer Archivalien zu erreichen. Wohl nicht zuletzt aufgrund unseres bisherigen Leistungsausweises haben

fast alle kantonalen Lotteriefonds unserem von der Landwirtschaftsdirektorenkonferenz unterstützten Gesuch um einen Beitrag an die Erschliessung von Quellenbeständen in den verschiedenen Kantonen während der Periode 2005–2007 entsprochen, so dass wir unsere Tätigkeiten in den Jahren 2006 und 2007 im geplanten Rahmen werden durchführen können. Die im Finanzplan für die Jahre 2008 und folgende thematisierten Bestrebungen zur Sicherstellung der längerfristigen Finanzierung sind in Angriff genommen worden.

### 3. Förderverein/Association de soutien

Am 31.5.2005 ist der *Förderverein für das Archiv für Agrargeschichte / Association de soutien des Archives de l'histoire rurale* gegründet worden. Ziel des Vereins ist die Beschaffung von Mitteln zur Unterstützung der Aktivitäten des AfA. Daniel Geiser (Dombresson) und Hans Luder (Oberösch) amtieren als Co-Präsidenten, dem Vorstand gehören zudem Paul Steffen (Aarau/Zürich), Josef-Martin Häfliger (Schnottwil), Rudolf Bucher (Falera), Madeleine Rossier (Farvagny-le-Petit) sowie Claudia Schreiber (Biel), die zugleich als Geschäftsführerin amtiert, an. Der Leiter des Archivs nimmt an den Sitzungen des Vorstandes mit beratender Stimme teil. Der Förderverein konnte in den ersten paar Monaten seiner Existenz bereits eine erfreuliche Zahl von Mitgliedern und Gönnern gewinnen. Da Zuwendungen an den Förderverein in praktisch allen Kantonen von den Steuern abgezogen werden können, hoffen die InitiantInnen, künftig einzelne Projekte des AfA finanziell unterstützen und längerfristig Kapital für die Gründung einer „Stiftung für das Archiv für Agrargeschichte“ beschaffen zu können. Daniel Geiser und die Geschäftsführerin des Fördervereins haben bereits bei der Herausgabe der Texte von Augusta Gillabert-Randin wertvolle Hilfe geleistet und den Förderverein anlässlich der Vernissage in Moudon auch der Öffentlichkeit in der Romandie vorgestellt.

#### Ausblick

Nach dem intensiven und erfolgreichen Jahr 2005 geht es nun darum, die bisherigen Aktivitäten zu konsolidieren und einen gezielten, aber begrenzten Ausbau zur Optimierung unserer Tätigkeiten in Angriff zu nehmen. So wollen wir eine Datenbank *Frauen und Männer im Agrarsektor im 19./20. Jahrhundert* schaffen, um wesentliche Teile des noch vorhandenen Wissens über die Akteure in der Landwirtschaft im 19./20. Jahrhundert systematisch zu sammeln. Damit soll einerseits der Agrarsektor ein vielfältiges Gesicht erhalten und andererseits die Grundlage für eine faktengestützte Überprüfung der vorhandenen Deutungen im Bereich der Personen geschaffen werden. Eng damit verbunden ist ein zweites von uns geplantes Unterfangen, das sich mit dem Alltag im Agrarbereich im 20. Jahrhundert beschäftigt. Das Hauptziel des Projekts *Leben und arbeiten in der Landwirtschaft von 1930 bis 1970 – Erfahrungen aus dem Alltag* besteht darin, das bestehende Wissen über das bäuerlich-gewerblichen Leben ausfindig zu machen und schriftlich festzuhalten. Damit sollen diese Informationen in eine aufbewahrungsfähige Form gebracht werden. Gleichzeitig entstünde damit auch eine Grundlage für die seriöse Erforschung eines wichtigen Aspekts der ländlichen Gesellschaft. Dieses neu generierte Wissen soll nicht nur der Erforschung der Vergangenheit dienen, sondern auch – weil es im Kontext der Nutzung erneuerbarer Ressourcen entstanden ist – der Entwicklung einer zukunftsfähigen Gesellschaft zu Gute kommen.